

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Stadt und Verlag des E. Reichel'schen Buchhandels (Jakob D. Strom) für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg

Waggepreis:
Bestimmungen im Monatsheft
15 Mark monatlich. Durch die
Vollim Druck- u. Druck- und
Verleger, sowie im monatlichen
Wochenblatt 75 Mark.
Ergänzung u. Anhangsgebühren,
Bereitstellung, Druckkosten,
Nachdruckung vorbehalten.
Preis einer Nummer 10 Mark
postfrei.
In Fällen von höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf
Belastung der Zeitung
bei Nichterfüllung der
Waggepreises.

Waggepreis
Die einjährige Zeitungs-
abonnenten im Bezirk
15, außerhalb 20 Mark monatlich
mit Post- u. Porto, Ausland
außerhalb 100 Mark. Ausland
außerhalb 200 Mark. Post- u. Porto
jährlich.
Bei größeren Abzügen
entsprechender Rabatt, der
Höhe des Abzuges
entsprechend festgesetzt wird,
ebenso beim
Bezug nicht innerhalb
4 Tagen nach Rechnungs-
datum erfolgt.
Bei Teilrückzahlungen
zinsenlos. Alle Zahlungen
einbringend an der
Kassenscheine Nr. 6.
Für telefonische Abzügen
nicht telefonische Abzügen
nummer.

N. 98.

Neuenbürg, Samstag, den 26. April 1924.

82. Jahrgang.

Politische Wochenrundschau.

Die Woche nach dem Osterfest bringt uns mit Riesenschritten dem Wahltag näher. Noch eine Woche, und wir stehen vor der Entscheidung über die künftige Zusammensetzung der Regierung in Reich und Land. Schwer gekämpft wurde für die Einführung der Wahlreform, die sich unter hartem Kampf und gegen den Spruch des Reichsverfassungsgerichts die Durchsetzung eines wilden Streiks begannen, der bis in die Mitte dieser Woche hineinwährte. Die üble Sache bekam noch einen politischen Heiligenschein dadurch, daß der Wahlkampf sich nur auf die bürgerlichen Zeitungen ausdehnte, nicht auf die Linksblätter, obgleich diese keinen Pfennig mehr Lohn bezahlten und jene dieselben Forderungen mit Bezug auf Lohn und dergleichen schon vorher bewilligt hatten. Dem Schlichter gelang es, die streitenden Parteien wieder zusammen zu bringen. Auf wie lange? Wenn wir nichts Besseres zu tun haben, als jetzt Landtag und in allen Berufsgruppen Kampfkongresse zwischen Arbeitnehmern und Prinzipalen vorzunehmen, dann wehe uns! Es hat die Unrechtssache große Opfer gefordert, die bürgerlichen Parteien in Stuttgart auch über die Wahlzeit eine Presse zur Verfügung zu stellen, nicht finanzielle Opfer, sondern solche der inneren Überwindung von Gefühlen, die nicht ausbleiben können, wenn eine Gelegenheit, die man durch die letzten Jahre hindurch gehalten hat, schlagartig vor dem Osterfest aus dem Betrieb läuft.

Die Vorarbeiten für die Reichstagswahl in Württemberg und die Landesparlamentswahl für die Landtagswahl haben ihre amtliche Genehmigung erhalten. Es sind eine linke Partei über Vorläufer, die da aufstehen, bei der Landtagswahl am 10. und bei der Reichstagswahl am 15. So sieht die deutsche Einigkeit aus. Der schwerste Druck unserer Feinde ist nicht mehr, und von dem Erbfeind zu heilen. Immer wieder muß man das Wort bedenken: „Den Gott verderben will, den mindert er den Versuch“. Unser Erzfeind Boincare wagt andauernd Winkelzüge, weil er ihm nicht ohne weiteres möglich ist, die Sachverhalte in den Papierfort zu verzerren. In diesen Verleihen liegt nachgerade eine moralische Kraft, ausgebreitet über die ganze öffentliche Meinung, eine Art Plattform, vor der allein auch die Entscheidungsfähigkeit bereitgestellt werden kann. Da Boincare diese Tatsache nicht aus der Welt zu schaffen vermag, arbeitet er darauf hin, den Namen seiner Sachverständigenberichte zu entstellen und sie gerade in den Karten auszubilden, auf die es politisch und wirtschaftlich ankommt. Er will eben das Ruhrgebiet nicht räumen und die Eisenbahnen nicht freigegeben. Außerdem führt er die Wiederherstellungskommission zu veranlassen, jetzt genau zu beschreiben, was sie in eigener Zuständigkeit regeln und was in den verbleibenden Regierungsjahren zur Entscheidung überlassen will. Noch immer beruft er sich auf sein gutes Recht und auf seine hohe Macht. An der Spitze der Wiederherstellungskommission steht ein ehemaliger Freund Barthou, legt, wie es heißt, sein Geheiß. Gleichwohl wissen wir nicht, was die nächsten Wochen bringen werden. Wir wissen noch nicht einmal, ob wir den amerikanischen Rohstoffbedarf erhalten, noch auch, ob wir angesichts der neuen Lohnhöhung u. u. vor einer neuen Inflation bewahrt bleiben.

Das Innenverhältnis, das so oft um Unglück wird, kann Deutschland auch einmal zum Glück ausschlagen. Zum Unglück geworden ist es Dr. Helfferich, dem Führer der deutschnationalen Partei, der bei dem furchtbaren Eisenbahnunglück in Belgien im Zug verbrannte, gerade als er sich an die Spitze des Wahlkampfes zu setzen und als er sich von der Hoffen erfüllt war, er werde als Triumphtor daraus hervorgehen. Zu dem Mann, der sich an seinem Ziele glaubt, ist ihm das Ziel gesetzt, das er selbst nicht bestimmen kann. Ein sehr großer Streiter, ein von der Partei umhüllt und das sehr verdienten angesehenen Charakters, ein Mann, dessen Fähigkeiten von seinen Freunden überschätzt und von seinen Gegnern unterschätzt wurden, aber immerhin der Mann, der eine Hauptrolle in der deutschen Geschichte der letzten 10 Jahre gespielt hat, ist mit Helfferich ins Grab gesunken, eine außergewöhnliche Persönlichkeit, der gerecht zu werden, nicht leicht ist und über deren Bedeutung noch lange wird gestritten werden. Auf den Ausgang der Wahlen wird sein Tod vermutlich einflussreiche Wirkung erlangen, wie auf die künftige politische Stellung der deutschnationalen Partei. Aber wirtschaftlich wird man seinen Tod bald prüfen, genau wie den von Hugo Stinnes. Es ist ein eigenartliches Zusammenreffen, daß diese beiden hervorragenden Wirtschaftler so rasch nacheinander und so unerwartet ihren Ruhm verloren.

Gerade vor den Reichstags- und Landtagswahlen ist es notwendig, nach einmal auch von dieser Stelle aus alle Parteien zu bitten, sie mögen sich auf den sachlichen Kampf beschränken und alles Persönliche und Gefällige diesmal beiseite lassen. Wie sind im ganzen Lande von Spionen umgeben. Der nächste Vorgang dieser Art wird beobachtet und nach Paris berichtet. Jede Spur von Schwäche stärkt den Boincarischen Rädelsführer. Und kann es eine schlimmere Schwäche geben, als die Spionagetät und den persönlichen Hader? Laßt doch jeder seine politische Überzeugung und seid froh, wenn er eins hat, die ja doch so vielen fehlt; aber haßt ihn darum nicht, sondern bekämpft ihn sachlich, mit christlichen Grübeln und unbeständig! Ein Volk, das in dieser Beziehung noch so weit zurück ist, wie das deutsche, hat keinen Anspruch auf den politischen Reichgrad, vermag nicht sein Schicksal selbst zu lenken und findet weder bei Freund noch Feind so viel Geltung und Achtung, wie es für sich beansprucht. Der Wahltag soll uns ein Probetag werden.

Deutschland.

München, 25. April. Wie ein tiefes Korrespondenzbüro erzählt, wird Oberst von Seisser sein Rücktrittsgesuch nach München gelangen lassen.

Wiesbaden, 25. April. Im Oktober waren 28 Bürger aus dem benachbarten Niedstadt von den Franzosen zu längeren Gefängnisstrafen verurteilt worden, weil sie das Rathaus vor Separatisten schützen wollten und dabei ein französisches Auto angriffen, das sie irrtümlicherweise für ein separatistisches Ziel. Nachdem diese Leute über ein halbes Jahr im Gefängnis schmachteten, sind sie jetzt von den Franzosen begnadigt worden.

Berlin, 25. April. Der Landesverband Berlin der deutschnationalen Volkspartei hatte für kommenden Sonntag eine große deutschnationale Wahlversammlung in der Billharmonie in Aussicht genommen, in der der so sah aus dem Leben gestiftete Staatsminister Dr. Helfferich zu den Berliner Anhängern der Partei sprechen sollte. Die Parteileitung hat nunmehr beschlossen, die geplante Wahlversammlung zu einer Trauerfeier für Helfferich umzugestalten. Es sind bereits Einladungen an die Reichsregierung, die bürgerlichen Fraktionen des Reichstags und die leitenden Organisationen ergangen, denen der Verstorbenen nabesand.

Berlin, 25. April. Der Entwurf einer Reichshandwerksordnung ist im Reichswirtschaftsministerium fertiggestellt und der Reichsregierung zur Einreichung vorgelegt worden. -- Infolge Tarifstreitigkeiten streiken in den Kreisen Königsberg (Land) und Fischhausen auf 45 Gütern die Landarbeiter.

Obstruktion der Orlitzeraner.

München, 25. April. Zu der Geburtsfeier Adolf Dittlers am Mittwoch -- Dittler wurde 45 Jahre alt -- ist aus dem verpöblich eingetragenen Versammlungsbericht eine interessante Einzelheit nachzutragen. Hermann Esler stellte in seiner Rede drei Forderungen auf: 1. Die Wiederzulassung der nationalsozialistischen Arbeiterpartei. 2. Die Aufhebung des Verbot des Dittlers Beobachters. 3. Die Freilassung Adolf Dittlers und seiner Kampfgemeinschaften. Esler erklärte, die Dittlers Abgeordneten würden im kommenden Landtag diese Forderungen mit den stärksten Mitteln der Obstruktion durchzusetzen versuchen und jede Sitzung durch Klappen mit Buchdeckeln und durch den Gebrauch von Trillerpfeifen unmöglich machen, so lange diese Forderungen nicht erfüllt würden.

Trauerkundgebungen für Helfferich.

Frankfurt a. M., 25. April. Die deutschnationale Volkspartei hatte gestern abend zu einer Wählerversammlung eingeladen, in der Dr. Helfferich, der Spitzenkandidat des Wahlkreises Hessen-Nassau war, sprechen sollte. Durch den erschütternden Tod Helfferichs wurde die Wahlversammlung zu einer Trauerkundgebung für den Verstorbenen. Die Schwarzweisse Fahne, mit der das Rednerbüro gezier war, war schwarz umflort. Ein Häuflein leitete mit einem Trauerchoral die Veranstaltung ein, worauf Senatspräsident Seidmann-Frankfurt dem Verbliebenen einen Kehrpfad widmete. Reichstagsabgeordnete Ritter-Danau würdigte Helfferich parlamentarische Arbeit und kritisierte das Sachverständigenamt und das Verhalten der Reichsregierung in innen- und außenpolitischen Fragen. Mit dem Gesang des Vaterlandes „Ein seltsam Burg“ schloß die Veranstaltung.

Beileidkundgebung des Reichstagslers.

Berlin, 25. April. Reichstagsler Dr. Marg riefte am Arm Dr. Helfferich folgendes Telegramm: „Ich ergriffen erlahme ich, daß Ihr Herr Gemahl durch das Eisenbahnunglück am Gottbard den Tod gefunden hat. Auf's neue ist Deutschland einer seiner fähigsten Köpfe und bedeutendsten Führers beraubt worden. Während des Weltkrieges hat er seine unermessliche Arbeitskraft, seine überlegenen Kenntnisse und Fähigkeitens restlos in den Dienst seines über alles geliebten Vaterlandes gestellt. Die Geschichte, deren Held nicht durch den Kampf der politischen Tagesmeinung getrieben ist, die vor allem Ziel und Willen des Schöpfers prüft, wird in dem Beileidenden einen Mann finden, der mit seiner ganzen starken Persönlichkeit das Glück seines Volkes erstreute. Mit ihm persönlich verband mich besonders die Liebe und Sorge für das besetzte Rheinland, dessen Schicksal wir beide sind. Ich bitte Sie, die Bekräftigung meiner und der Reichsregierung aufrichtiger Trauer entgegenzunehmen.“

Ausland.

Paris, 24. April. Die Nachricht von dem tragischen Tode Helfferichs hat in Paris, wo die Abendblätter das ansichts ungläubig ausgenommenen Gerücht verurteilt haben, tiefen Eindruck gemacht. Die heutigen Abendblätter veröffentlichten die Meldung in Fettdruck, doch ohne Kommentar. Einige Blätter bringen das Bild Helfferichs.

Paris, 25. April. Demis und Oymans werden am Montag zu Verhandlungen mit Boincare in Paris erwartet.

Der französische Volksblock unterstützt die Sanktionsforderungen Boincare.

Paris, 25. April. Ein Artikel, den der Leiter des Volksblocks, Derriot, in der gestrigen Ausgabe der „Information“ veröffentlicht, beschäftigt sich mit der Sanktionsfrage. Derriot lehnt den Vorschlag Radonals, Deutschland Vertrauen zu schenken, ab und findet dafür folgende scharfe Begründung: „Die deutschen Demokraten würden sehr benachteiligt sein, wenn wir Radonals Vorschlag ausbleiben würden, und zwar deshalb, weil sich jeder wirkliche deutsche Demokrat vor dem Ziel eines solchen Schrittes fürchten muß. Was wäre nämlich die Folge? Eine herausfordernde Haltung der deutschen Nationalisten, die unser Vertrauen mißbrauchen würden. Ich

meine, daß die deutschen Demokraten für die Beseitigung von Strafmaßnahmen eintreten würden, um die Nationalisten im Zaume zu halten.“ Diese Erklärung Derriot's läßt erkennen, daß der Volksblock, entgegen anderslautenden Berichten, Boincares Sanktionsforderungen grundsätzlich unterstützt.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Samstagabend.

Groß sind die Werke des Herrn, wer ihrer achtet, der hat eitel Lust daran. Psalm 111.
Wie der Wanderer erst, wenn er auf eine Höhe gekommen ist, den zurückgelegten Weg, mit allen seinen Wendungen und Krümmungen, im Zusammenhange überblickt und erkennt, so erkennen wir erst am Ende einer Periode unseres Lebens, oder gar des ganzen, den wahren Zusammenhang unserer Taten, Bestrebungen und Werke, die genaue Konsequenz und Verkettung, ja, auch den Wert derselben.
Schopenhauer.
Es gibt Augenblicke in jedem Menschenleben, in welchem er eines *Planes* gewahr wird, der durch sein Leben hindurchgeht, eines *Planes*, den nicht er entworfen hat, und den nicht er ausführt, dessen Gedanke ihn gleichwohl entzückt, als habe er ihn selbst erdacht.
Ragard.

Neuenbürg, 26. April. Mitten aus seiner Tätigkeit herausgerissen verschied heute früh unerwartet an einem Herzschlag Herr Ferdinand Trillhaas, Prokurist der Firma Hauelsen u. Sohn. Ein arbeitsreiches Leben hat nach menschlichem Ermessen zu früh seinen Abschluß gefunden. Der Verbliebene war der Sohn des seinerzeitigen Betriebsleiters der Seifenfabrik, des Herrn Theodor Trillhaas und nannte Neuenbürg seine Vaterstadt. Seine Ehezeit erkrankte er in Stuttgart, war dann einige Zeit im Ausland tätig und trat dann bei der Firma Hauelsen u. Sohn hier in Stellung. 46 Jahre weichte er der Firma seine Kraft und sein Können, zuletzt nach Abgang von Herrn Direktor Loos als Prokurist. In dieser langen Zeit, die bescheiden ist für das gegenseitige harmonische Verhältnis zwischen Firma und Angestellten, hat er sich nicht nur das Vertrauen und die Wertschätzung seiner Firma, sondern auch die Liebe und Achtung aller Angestellten und Arbeiter erworben. Er war ein Muster treuer Pflichterfüllung und Zuverlässigkeit, deren unsere Zeit mehr denn je bedarf. Ein charaktervoller, ferndeutscher Mann sinkt mit ihm ins Grab. Ohne seinem Andenken!

Neuenbürg, 24. April. (Warnung vor Auswanderung.) In den letzten Monaten, so kann man in der Hamburger Presse lesen, ist wiederholt die Wahnehmung gemacht worden, daß manche Bevölkerungskreise den Vorkriegs- und Vorkriegsbedingungen in dem Maße, als sie sich abbrechen, sie waren ohne Mittel für die Überfahrt und für den Unterhalt in der Hafenstadt, hatten sich einem anderen Transport angegeschlossen und glaubten nun, auf leichte Art ins Ausland gelangen zu können. Diese geradezu unverständliche Handlungsweise haben sie schwer büßen müssen; sie mußten nach einiger Zeit, da weder für sie hier Verdienstmöglichkeiten noch Obdach vorhanden war, zögernd in ihre frühere Heimat zurückbeordert werden. Dort sind sie nun, von allem entblößt und obdachlos, der Fürsorge der Gemeinden anheimgefallen. Es kann nicht dringend genug gewarnt werden, nach den Hafenstädten zu reisen, bevor die Abfahrt mit den betreffenden Stellen bis in das kleinste geregelt ist. Jeder, der auszuwandern beabsichtigt, sollte sich diesen Schritt zunächst schon im Interesse seiner Familienmitglieder reiflich überlegen.

Neuenbürg, 26. April. Dem gestrigen frühen Nachmittag folgte abends ein ziemlich heftiges Gewitter, das sich unter Zeit, Donner und Regen entlad und die erlöschende Erfrischung brachte. Heute vormittag läßt die Sonne vom Harthauch Dämmern.

Wiesbaden, 26. April. Die Fährer der Geschäfte des Badekommisars ist für die diesjährige Kurzeit dem Oberstleutnant a. D. von Breuning übertragen worden. u. Breuning hatte seine militärische Laufbahn im 1. württ. Infanterieregiment begonnen, um bald nachher ins Grenadieregiment „Königin Olga“ überzutreten. Seit seinem Dienstaustritt nach dem Krieg lebt er in seinem letzten Garnisonsort Gmünd.

Das österrische Meisen-Wirtschaft.

Die ungeheure wirtschaftliche Not der letzten Zeit brachte es wohl mit sich, daß auch bei uns in Süddeutschland dem österrischen Meisen-Wirtschaft allmählich diejenige Beachtung zuwendet wird, die es auf Grund seiner Eigenart als Milch-, Fleisch- und Wolllieferant voll und ganz verdient. Schon lange vor dem Krieg hat dieses Meisen-Wirtschaft in seiner Heimat, den österrischen Alpen, die Folgen immer mehr verdrängt, riefte allmählich in die Erzeugung der Milchfabrik des dortigen Kleinbauern ein und ist heute wohl in den meisten bäuerlichen Betrieben jeder Größe erfolgreich vertreten.

Bei uns in Süddeutschland war das Meisen-Wirtschaft bisher wenig bekannt. Milch, Fleisch und Wolle waren vor dem Krieg leicht zu erwerbende Produkte und der kleine Mann blieb bei der ihm bekannten Viehhaltung. Die frühere wirtschaftliche Zwangslage zwang jedoch weite Verbrauchskreise, bei denen die Voraussetzungen für eine Viehhaltung überhaupt gegeben war, nach einer rationelleren Produktionswirtschaft als es die Viege sein kann, zu suchen. Hierzu erscheint das Meisen-Wirtschaft umso geeigneter, als es bei außerordentlichem Genügsamkeit und bestmöglicher Verwertung der Futtermittel (im Gegensatz zur Viege) neben der Milch auch noch beträchtliche Mengen Fleisch und eine sehr gute Wolle liefert. Die Einfuhr letzte



dabei auch schon während des Krieges in erheblichem Maße ein, und die bis jetzt vorliegenden Erfahrungen lauten durchweg außerordentlich günstig.

Der Gedanke, von den Schafen die Milch für den Menschen zu gewinnen, ist an sich nicht neu, schon im Altertum war die Schafmilch als menschliches Nahrungsmittel hoch geschätzt und noch heute findet die als äußerst gesund und nährreich bekannte Schafmilch bei den Belgiern, Orientalen und Balkanvölkern, wie unsere Krüger feinerzeit selbst feststellen konnten, fast ausschließlich an Stelle von Kuhmilch Verwendung. Dabei handelt es sich bei diesen Schafen um Tiere, welche nicht entfernt an die Größe und Leistungsfähigkeit des ostfriesischen Milchschafes herankommen. Dem hohen Wert und der besonderen Güte der Schafmilch steht aber auch, wie aus einer Milchtragstabelle eines 146 Pfund schweren Milchschafes jenseit nachgewiesen werden kann, eine erfreulich große Ertragsmenge gegenüber und das Schlussergebn mit 719 Liter in 9 Monaten von diesem allerdings hervorragenden Milchschaf beweist mehr, als viele Worte zu tun imstande sind, welche reiche Milchschaf wir im ostfriesischen Milchschaf besitzen. Der Vollertrag eines ausgewachsenen Schafes von jährlich 8-10 Pfund ist daher nicht zu verachten, umso mehr, als die Gewinnung der Wolle vollständig nebenher geht.

In der Woll- und Milchnutzung kommt, wie schon angedeutet, auch noch die Fleischnutzung, so daß sich also das Schaf selbst bei seiner Auszucht als Schlachttier immer noch reichlich bezahlt macht.

Um das ostfriesische Milchschaf einem erweiterten Interessentenkreis auf bewährte und billige Weise vor Augen zu führen und ihm eine für seine wirtschaftliche Bedeutung angemessene Verbreitung zu sorgen, veranstaltet der rührige Bezirksverein Calmbach nächsten Sonntag eine Ausstellung zentraler ostfriesischer Milchschafe, verbunden mit Vorträgen, und ist deren Besuch allen Kreisen, nicht nur den bäuerlichen Haushalten und Kleinrenthaltern, dringend zu empfehlen. Näheres im Anzeigenteil.

Neueste Nachrichten.

Bod 26. April. In dem großen Sägewerk von August Bockel brach ein Großfeuer aus, das die Fabrikanlagen vernichtete. Das Feuer sprang auf das Holzhaus über. Es gelang den Brand zu lokalisieren. Das Sägewerk, die Gossentrale und die Reparaturwerkstatt wurden gerettet. Man vermutet als Ursache Kurzschluss.

Weimar, 26. April. Das Thüringische Ministerium des Innern hat alle Kreis- und Stadtdirektoren angewiesen für den 1. Mai keine Ausnahmen vom Verbot öffentlicher Versammlungen unter freiem Himmel oder Umzügen zu gewähren.

Berlin, 26. April. Wie erst jetzt bekannt wird, sind in dem Ansehungsort Eßlau in dem ostpreussischen Kreis Kulm auf dem einstmals gelegenen Gehöft des Ansehers Lober dessen 4 Kinder im Alter von 10-14 Jahren ermordet worden, als sich Lober und dessen Frau in einem Nachbargarten befanden. Die Verbrecher haben nach der Ermordung der Kinder alles Wertvolle geraubt und sind unerkannt entkommen.

Berlin, 26. April. Das „Berliner Tageblatt“ veröffentlicht eine Reihe separatistischer Dokumente, u. a. einen vertraulichen Briefwechsel zwischen rheinischen und westfälischen Sonderbündlern. Aus den Schriftstücken geht hervor, daß der Rheinische Unabhängigkeitsbund und der Rhein-Westf. Volksbund nichts weiter sind als eine Maskierung der ehemaligen separatistischen Vereinigungen und Verbände. Ebenso wie in den Entschlüssen des vergangenen Jahres plant man die Errichtung einer sogenannten Wohlfahrtsdiktatur, wobei man vor getarntem Mittel nicht zurückzusehen dürfte. Die päpstlichen Sonderbündler haben sich unter der Führung eines gewissen Kunz, der in Marseille geboren ist, unter dem Namen Rheinische Arbeiterpartei zusammengeschlossen. Kunz wolle in der Woche nach Ostern, wie er selbst in einem von dem Blatte veröffentlichten, an den Rhein-Westf. Unabhängigkeitsbund in Düsseldorf gerichteten Brief angibt, nach Frankreich reisen, um wahrscheinlich dort für die Beschaffung der für die Propaganda der separatistischen Parteigruppen erforderlichen Geldmittel zu sorgen.

Berlin, 26. April. Im Anschluß an die Verhandlungen im Erwerbslosenrat des Verwaltungsrates des Reichsamtes für Arbeitsvermittlung und an die Verhandlungen der gewerkschaftlichen Spitzenverbände mit der Reichsregierung am 2. April, über die feinerzeit berichtet werden ist, hat das Reichskabinett in seiner Sitzung vom 24. April eine Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung um durchschnittlich 20 p. H. mit Wirkung vom 5. Mai 1924 beschlossen.

Braunschweig, 25. April. Heute Mittag zwischen 11 und 12 Uhr drangen acht schwer bewaffnete Räuber in das bei Alversdorf gelegene Bürogebäude des Abraumbetriebes der Grube „Terne“ ein und raubten die kurz vorher eingetroffenen Kohagelder in Höhe von rund 13000 Mark. Das auswärtige Personal wurde mit Revolvern und Handgranaten in Schach gehalten. Tollizei und Landjäger, sowie ein Teil der Belegschaft, die die Verfolgung der Räuber aufnahmen, haben diese nach hartnäckiger Verfolgung sämtlich festgenommen. Soweit bisher festgestellt werden konnte, wurde bei der Verfolgung der Räuber einer getötet, einer schwer und einer leicht verletzt. Das Geld soll dem Vernehmen nach fast vollständig wieder beschafft worden sein.

Berlin, 25. April. Die Selbstmorde und Selbstmordversuche haben in Berlin infolge der herrschenden Not in erschreckender Weise zugenommen. Am heutigen Vormittag wurden allein 10 Fälle von Gossvergiftungen bei der Berliner Feuerwehr gemeldet. In den meisten Fällen gelang es den Samaritern der Feuerwehr, die Lebensmühen zu retten.

Berlin, 25. April. Nach einem Bericht der „Germania“ ist es dem Professor Damens von der hiesigen Hochschule gelungen, den Erreger der Maul- und Klauenseuche in Reinkultur zu züchten. Die Impfungen mit der auch in dem Körperboden nach 9 Monaten erhaltenen 23. Kulturgeneration ergaben genau, wie die Impfungen mit früheren Generationen an den Versuchstieren sämtliche für die Maul- und Klauenseuche typischen Krankheits Symptome. Die Arbeiten zur Bekämpfung der Seuche werden von Professor Damens fortgesetzt.

Wien, 25. April. Vor dem Brandenburger-Haus in den Deyteler Alpen fand eine Münchener Schneeschuhabergsteigersektion zwei Münchener Schlüsler, Max Schick und Marie Wundt, erstossen auf. Sie waren während der Oberste im Gebiet des Goposferner offenbar in einen Schneesturm geraten.

Hong, 26. April. Ein Verbrechen der Kaiserin, Kaiserinwitwe, die das vorgestern abend mit 2 Besatzern von England nach Holland geflohen ist, ist in Holland nicht eingetroffen. Es wird befürchtet, daß die Inoffizien und der Flugzeugführer, sämtlich Holländer, in der Nordsee ertrunken sind.

Paris, 25. April. Havas berichtet aus Belgrad, nach Nachrichten aus Tirana sei der Abgeordnete Kullen, der feinerzeit in Paris nach Paris geschickt hat, den Verlegungen erlösen, die ihm ein politischer Gegner vorgeworfen beigebracht hat. Der Urheber des Attentats sei übrigens der Sohn des Dieners von Kullen.

Paris, 25. April. Morgens verließ nur einige Tage in Paris. Er wird von Voltaire empfangen werden. In Paris wird eine Zusammenkunft interallierter Bankiers stattfinden, um über die Deutschland zu gewährnde Anleihe von 500 Millionen Goldmark zu beraten.

Paris, 25. April. Wie der Brüsseler Berichterstatter des Temps mittelt, trafen Thoms und Gynmans am Freitag Abend nach England. Sie werden mit Radonals in Chequers das Wochenende verbringen. Die Einladung ist den britischen Ministern bereits vor 8

Tagen ausgegangen. Sie wurde erst angenommen, nachdem die französisch-belgische Unterredung auf Montag festgelegt war.

Brüssel, 26. April. Die belgische Regierung erklärt sich in ihrer Antwort an die Note unter gewissen Vorbehalten zur grundsätzlichen Annahme des Sachverständigenrats.

London, 26. April. Nach Frankreich und Italien haben sich auch England und die Türkei die Republik Griechenland anerkannt.

Prozess gegen Angehörige von Hitler's Stütztrupp.

München, 26. April. In der gestrigen Nachmittagsverhandlung gegen die Angehörigen des Hitler-Stütztrupp erklärte der als Zeuge vernommene erste Bürgermeister von München, der sozialdemokratische Abgeordnete Schmid, daß am 1. November die sozialdemokratische Stadträte aus der Sitzung im Rathaus heraus verbannt wurden. Er selbst sei vom Stuhl heruntergerissen worden. Unter bedrohenden Bedrohungen seien die verbannten Mitglieder über den Marienplatz zu einem Volkstanz gezwungen worden. Bei dem Einstellen der Geiseln in den Demonstrationssaal der Nationalsozialisten sei gerufen worden, daß falls ein Jungteilnehmer falle, die Geiseln erschlagen werden würden. Er zeige erkennen in dem Angeklagten Knobloch denjenigen wieder, der den Befehl zur Tötung der Geiseln gab. Die Beweisaufnahme wurde gestern geschlossen. Heute beginnen die Verhandlungen.

Minister-Verhaftung im besetzten Gebiet.

Recklinghausen, 25. April. Der braunschweigische Staatsminister Konneburg, Spitzenkandidat der demokratischen Partei für den Wahlkreis Westfalen-Nord, der gestern abend in einer demokratischen Wahlversammlung sprechen wollte, wurde von französischen Kriminalbeamten aus Westfalen verhaftet und im Auto nach Gelsenkirchen gebracht. Auf Grund von Vorstellungen des stellvertretenden Oberbürgermeisters von Recklinghausen bei dem hiesigen französischen Subkommandanten erfolgte nach am gleichen Abend seine Freilassung, so daß er mit einiger Verzögerung in Recklinghausen eintraf und seine Wahlrede halten konnte. Wie der Verhaftungsleiter mitteilt, war die Verhaftung erfolgt, weil die französischen Kriminalbeamten in Gelsenkirchen ankommen hätten, es handelte sich um einen Reichsminister.

Rechtliche Zustände

Scheitern im Braunschweiger Hinterland zu herrschen. Es geht aus einer Anfrage hervor, die an den Leiter der braunschweigischen Landesstrafanstalt gerichtet ist und in der gefragt wird, ob es wahr ist, daß ein Straßengänger Namens Wehrle, der wegen Dynamit-Attentats eine Strafe verbüßt, aus dem Justizhaus beurlaubt wurde, um für die kommunalistische Partei im Lande Braunschweig herumzuziehen und Vorträge zu halten. Weiter wird Auskunft darüber verlangt, wie viel und welche Straßengänger zur Teilnahme an der Wahlkation aus dem Justizhaus entlassen worden sind. Diese Anfrage hat naturgemäß einiges Aufsehen erregt. Unter den Beurlaubten befindet sich auch der Sohn des Schneider's Weges, des ehemaligen Revolutionspräsidenten von Braunschweig, der wegen seiner Teilnahme an den Braunschweiger Dynamitattentaten in einer mehrjährigen Justizhausstrafe verurteilt worden war. Auch Frau Fehdner, die einst als braunschweigische Kultministerin von sich reden machte, hat ihre Strafe nicht verbüßt.

Verständigung abgebanter Beamter bei Staatsaufträgen.

Berlin, 25. April. Der Reichsminister der Finanzen hat in einem Rundschreiben an die Reichsämter darauf hingewiesen, daß bei Berechnung von Staatsaufträgen die eine Einstellung von neuen Arbeitskräften bedingen, den privaten Unternehmern möglichst die vertragliche Verbindung anerkennen, obgleich die Beamten oder Staatsangestellte zur Arbeit herangezogen werden. Weiter soll auch bei Vermietung von Räumen, oder aber Verträgen von staatlichen Grundstücken an gewerblichen Zwecken an private Unternehmungen, sofern die Beziehung neuer Kräfte in Frage kommt, darauf geachtet werden, daß abgebannte Beamte oder Angestellte als Arbeitskräfte herangezogen werden. Zweck der Landesämter für Arbeitsvermittlung wird es sein, die Durchführung dieser Fürsorgemaßnahmen mit Sicher zu stellen.

Forderungen der Eisenbahner.

Berlin, 25. April. Der Hauptvorstand der Gewerkschaft Deutscher Eisenbahner hat sich mit dem Vorstand der Sachverständigen und seiner voranschreitenden Auswirkung auf die Reichsbahn und ihr Personal beschäftigt. Der Hauptvorstand behauptet, daß seine rechtzeitig und wiederholt vorgebrachten Reformvorschlüsse über den Aufbau der Reichsbahn nicht in die Tat umgesetzt wurden. Die Folge ist, daß jetzt eine Umgestaltung der Reichsbahn unter internationaler Kontrolle von nicht deutschen Kräften erzwungen wird. Da die deutsche Reichsregierung trotzdem ihre Bereitwilligkeit zu Verhandlungen auf der Grundlage des Untertitels erklärt hat, sieht sich der Hauptvorstand veranlaßt, auf folgende Punkte nachdrücklich hinzuweisen:

1. Die Freilassung der Geiseln. Mehr als 300 Jahre Gefängnis und 20 Jahre Justizhaus sind allein über Eisenbahner verhängt. Rund 100 Eisenbahner schmachten noch heute im Gefängnis.
2. Die Rückkehr der Betriebsbeamten muß unbedinglich ermöglicht werden. 3000 Eisenbahner mit mehr als 6000 Angehörigen werden heute noch gewaltsam von ihrem Heimat ferngehalten.
3. Die Sicherung des traditionellen Berufsbeamtenstandes. Die Reichsbahn hat die Beibehaltung des öffentlich-rechtlichen Beamtenstandes in § 12 des Reichslokomotivgesetzes festgelegt, während für die Eisenbahnbeamten eine solche Sicherung im Gesetz nicht vorhanden ist.
4. Die Sicherung der sozialen Rechte des Personals. Die tarifvertragliche Regelung des Lohnverhältnisses und die Beibehaltung und weitere Ausgestaltung der sozialen Versicherungsleistungen für die Arbeiter ist eine unbedingte Voraussetzung.
5. Die Regelung der beruflichen Vertretung. Die Rechte der Bewegung und der Beamtenräte müssen unbedingt gesichert sein.
6. Die Gewährung angemessener Beförderung und Entlohnung. Die Beförderung der Eisenbahnbeamten darf nicht ungünstiger sein, als die Beförderung der vergleichbaren Reichsbahnbeamten anderer Ressorts. Die Entlohnung der Arbeiter darf dem Einkommen vergleichbarer Arbeiter der Industrie und den Bezügen der vergleichbaren Beamten nicht nachstehen.

Französische Nachfrage für Belgien.

Paris, 25. April. Zum Tode Delferichs schreibt die „Journal Industrielle“, er habe mit dementsprechenden Eigenschaften und Geist den von ihm erfüllten und geduldeten Widerstand verlor, der den Verfall des abwärts, an dem im Jahre 1927 Deutschland von den wirtschaftlichen Einschränkungen befreit wurde, damit es durch diplomatische Gewalt und Schläuber seine Bewegungsfreiheit bis zur Rückende wiedergewinne. Wenn diese Stunde gekommen habe, dann hätte Deutschland nach den eigenen Worten Delferichs Frankreich gegenüber die letzten Konsequenzen seines Verhaltens gezogen. Das plötzliche Verschwinden dieses Führers des Nationalismus, werde es die unangenehmsten Absichten der Republik Frankreichs ändern? Alles, was man sagen könne, sei, daß Deutschland keine wertvollen Männer nur schwer ersetzen könne und daß der Tod Delferichs nach dem Tode von Stinnes eine große Lücke schaf-

ten werde in der Galerie jener Köpfe ersten Ranges, die immer leitender würden.

Gewerbeschule Neuenburg.

Anforderung zur Anmeldung.

Am Montag, den 28. April d. J., beginnt das neue Schuljahr. Nach Artikel 2 des Gesetzes, betreffend die Gewerbe- und Handelsschulen sind sämtliche in hiesiger Gemeinde in gewerblichen und kaufmännischen Betrieben beschäftigte Arbeiter unter 18 Jahren schulpflichtig.

Die neuintretenden Schüler haben sich am Montag, den 28. April, nachmittags 3 Uhr, im Zeichenaal der Volksschule einzufinden. Die Gewerbeunternehmer sind für die Anmeldung verantwortlich. Zuwiderhandlungen können nach den gesetzlichen Bestimmungen bestraft werden.

Jungen Leute, die am 28. April noch in keine Schulen eingetreten sind, dies aber voraussichtlich im kommenden Jahr tun werden, wird in ihrem eigenen Interesse empfohlen, sich bereits am 28. April zum Schulbesuch anzumelden.

Nicht in hiesiger Gemeinde beschäftigte Lehrlinge können ebenfalls an obigem Tage aufgenommen werden.

Die Klassen II und III erscheinen zum erstenmal in den unten angegebenen Zeiten:

Klasse II am Dienstag, den 29. April, 8 Uhr vormittags.

Klasse III am Dienstag, den 29. April, 2 Uhr nachmittags.

Der Schullehrer wird noch auf nachfolgende Verfügung vom Gewerbe- und Handelsschulgesetz verwiesen. Ist ein Schüler durch Krankheit am Besuch der Schule verhindert, so liegt es dem Gewerbeunternehmer, bei dem er beschäftigt ist, und wenn er nicht in Arbeit steht, im Eltern oder dem Vormund ob, ihn bei seinem Wiedereintritt in der Schule oder, falls die Krankheit sich über zwei Schultage hinweg erstreckt, spätestens auf den zweiten Schultag beim Schullehrer oder Klassenlehrer schriftlich zu entschuldigen.

Soll ein Schüler aus dringenden Gründen vorübergehend vom Besuch der Schule entbunden werden, so ist dem Schullehrer vorher, wenn möglich durch Vermittlung des Schullehrers selbst, ein schriftliches Befreiungsgesuch vorzulegen, das von dem Gewerbeunternehmer, zureichendfalls von dem Eltern oder dem Vormund, auszugehen hat. Das Gesuch muß begründet sein, daß ohne weiteres beurteilt werden kann, ob die Beurlaubung des Schülers zulässig ist. Geschäftlich Inanspruchnahme kann nur in Notfällen, auswärtige Arbeit in der Regel nur dann als ausreichender Entschuldigungsgrund angesehen werden, wenn der Schüler durch den Besuch der Schule mehr als einen halben Tag an der Arbeit verfehlen würde.

Der Schullehrer: O. Känel.

Bezirks-Wirtverein Neuenburg.

Am Montag, den 28. April, nachm. 8 1/2 Uhr findet bei Kollege Barth zum „Anker“ in Calmbach eine Frühjahrs-Verammlung statt.

Zugordnung wird im Lokal bekanntgegeben. Wegen der Wichtigkeit derselben wird um vollständigste Teilnahme der Mitglieder gebeten.

Der Vorstand.

Der eigene Arzt im Viehstall

Ist jeder Landwirt oder Stedler, der das Buch Des Landwirts Ratgeber in guten und bösen Tagen besitzt. Die Ober- und Stabsärztin Dr. Griebel und Dr. Wagner sowie Dr. Behrmann geben in dem Buch die Krankheitsangelegenheiten und notwendigen Mittel an, die der Landwirt sofort gebrauchen kann, um sich vor großen Verlusten im Viehstall zu schützen, was besonders wichtig ist, wenn der Tierarzt weit entfernt wohnt. Das gut gebundene Buch ist mit über 100 Abbildungen und mit 3 farbigen zerlegbaren Tabellen vom Pferd, der Kuh und dem Schwein ausgestattet. 350 Seiten reichhaltige Ausstattung teurer landw. Werke wird dadurch überflüssig. Das jedem Landwirt unentbehrliche Werk geben wir an unsere Leser für nur 5 Mark ab.

Vorrätig in der Geschäftsstelle des „Enztäler“.

Wenn

man etwas verkauft, vermietet oder verpachtet oder etwas sucht, so bringt man eine Anzeige im „Enztäler“.

Die große Verbreitung in allen Bevölkerungsschichten sichert Erfolg.

Bei Anfragen um Auskunft von der Geschäftsstelle des Blattes ist stets das Porto für Rückantwort oder für Weiterbeförderung der Angebote usw. beizufügen.

Neue Bestimmungen

am den täglich erscheinenden „Enztäler“ werden fortwährend von allen Postanstalten, Agenturen und anderen Anzeigen entgegengenommen.



Landtagswahl.

Durch den Bezirks- bzw. Landeswahlausschuss wurden für den Wahlbezirk Neuenbürg maßgebenden Bezirks- und Landesvorschlagslisten sowie Verbindungs- und Antragsunterlagen in folgender Form festgesetzt bzw. zugelassen:

A) Bezirks-Vorschlagslisten:

Württ. Bauern- und Weingärtnerbund:

Engler Wilhelm, Landtagsabgeordneter in Calw, Graf J., Landwirt und Schultheiß in Reichenbach, Schmidt Gdr., Landwirt in Hochmühle-Ottenshausen, Koch Rasth., Landwirt und Schultheiß in Liebelberg, Weismann Ulrich, Landwirt in Liebelberg.

Vaterländ.-völkischer Rechtsblock (Deutsche Volkspartei — Württ. Bürgerpartei — Vereinigte vaterländische Verbände):

Wahl Grmf., Dr. jur., Rechtsanwalt in Stuttgart (seitiger Landtagsabgeordneter), Kasper Friedrich, Sägewerksbesitzer in Calmbach, Müller Wilhelm, Dr. phil., in Ludwigsburg, Winger Karl, Schultheiß in Döbel, Schreier August, Schuhmacherinnungs-Obermeister in Neuenbürg, Her Karl, Hauptlehrer in Wildbad.

Vereinigte sozialdemokratische Partei Württemberg-Hohenzollern:

Her Karl, Parteisekretär und Gemeinderat in Stuttgart, Kierle Karl, Goldarbeiter und Gemeinderat in Engelsbrunn.

Wiesle Paul, Geschäftsführer in Calw, Hof Josef, Goldarbeiter und Gemeinderat in Nagold, Wieg Johannes, Goldarbeiter und Gemeinderat in Liebenzell.

IV. Deutsche demokratische Partei:

Wegert Johannes, Redakteur in Stuttgart, Kaulke Fritz, Dr., Fabrikant in Schwemningen a. N., Müller Karl, Oberamtspfleger in Neuenbürg, Wind Karl, Hotelier in Herrenalb, Kesseler Heinrich, Gutbesitzer in Grünbach, Schmalzer Friedrich, Sägewerksbesitzer in Feldbrennach.

V. Württ. Zentrumspartei:

1) Berger Josef, Justizminister in Stuttgart, 2) Koch Johannes, Verbandssekretär in Stuttgart, 3) Kaul Julius, Gipsermeister in Stuttgart, 4) Kader Josef, Arbeitersekretär in Stuttgart.

VI. Völkisch-sozialer Block (Deutsche Arbeiterpartei — Nat.-soz. deutsche Arbeiterpartei — Deutsch-völkische Freiheitspartei):

Wegert Karl, Schultheiß in Simmersfeld O.K. Nagold, Schmid Jonathan, Dr., Rechtsanwalt in Leonberg.

VII. Liste der Kommunisten:

1) Schmid Karl, Parteisekretär und M. d. L. in Stuttgart, 2) Helm Eugen, Schleifer in Neuenbürg, 3) Wul Georg, Gipser in Freudenstadt, 4) Gmeiner Karl, Silberschmied in Altensteig, 5) Müller Otto, Goldschmied in Calmbach.

VIII. Volksbund der Entrechteten und der betrogenen Sparer:

1) Bauer Adolf, Professor in Nagold, 2) Berger Adolf, Justizrat, Rechtsanwalt in Stuttgart.

B) Die vorstehend aufgeführten Parteien sind bezüglich ihrer Bezirksvorschlagslisten verbunden mit demjenigen benachbarten Wahlbezirk und zwar:

1. Württ. Bauern- und Weingärtnerbund: Für die Wahlbezirke Calw, Freudenstadt, Herrenberg, Nagold, Neuenbürg, Tübingen (zum Wahlverband VII Calw);
2. Vaterländ.-völkischer Rechtsblock: Für die Wahlbezirke Böblingen, Calw, Freudenstadt, Maulbronn, Nagold, Neuenbürg (zum Wahlverband VI Böblingen);
3. Vereinigte sozialdemokratische Partei: Für die Wahlbezirke Calw, Freudenstadt, Maulbronn, Nagold, Neuenbürg, Tübingen (zum Wahlverband VIII Calw);
4. Deutsche demokratische Partei: Für die Wahlbezirke Calw, Freudenstadt, Nagold, Neuenbürg, Oberndorf, Rottweil (zum Wahlverband VII Calw);
5. Württ. Zentrumspartei: Für die Wahlbezirke Böblingen, Calw, Freudenstadt, Leonberg, Nagold, Neuenbürg (zum Wahlverband VII Böblingen);
6. Völkisch-sozialer Block: Für die Wahlbezirke Böblingen, Calw, Herrenberg, Leonberg, Nagold, Neuenbürg (zum Wahlverband V Böblingen);
7. Liste der Kommunisten: Für die Wahlbezirke Calw, Freudenstadt, Herb., Nagold, Neuenbürg (zum Wahlverband VII Calw);
8. Volksbund der Entrechteten und der betrogenen Sparer: Für die Wahlbezirke Calw, Nagold, Neuenbürg, Rottweil (zum Wahlverband II Calw).

C) Die unter A aufgeführten Bezirksvorschlagslisten sind durchweg an die Landesvorschlagslisten mit demselben Kennwort angegeschlossen.

1. Vereinigte Sozialdemokratische Partei Württemberg-Hohenzollern;
2. Liste der Kommunisten;

4. Vaterländ.-völkischer Rechtsblock (Deutschnationale Volkspartei — Württ. Bürgerpartei — Vereinigte vaterländische Verbände);
5. Volksbund der Entrechteten und der betrogenen Sparer;
6. Württ. Zentrumspartei;
7. Württ. Bauern- und Weingärtnerbund;
8. Deutsche demokratische Partei Württembergs;
9. Völkisch-sozialer Block (Nat.-soz. deutsche Arbeiterpartei — Deutsche Arbeiterpartei — Deutschvölkische Freiheitspartei).

Neuenbürg, den 25. April 1924.
Der Vorsitzende des Bezirkswahlausschusses:
Oberamtmann Wagner.

Württemberg. Amtsgericht Neuenbürg.

Eintragung in das Handelsregister, Abt. f. Ges.-Firmen, vom 25. April 1924 bei der Firma „Eustalbank“ Haberle & Co., Komm.-Ges., Sitz Wildbad: Dem Gustav Franz, Bankbeamter in Wildbad, ist Procura erteilt dergestalt, daß er zur Vertretung der Firma in Gemeinschaft mit einem andern Zeichnungsberechtigten befugt ist.

Gemeinde Langenbrand.

Am Montag, den 28. April 1924 findet der **Biehmarkt**

unter Einhaltung der feuchtpolizeilichen Vorschriften statt.
Den 26. April 1924. Schultheißensamt.

Dennoch. Stammholzverkauf.

Die hiesige Gemeinde bringt zum Verkauf:

Tannenstammholz: 8,60 Fm. III., 38,53 Fm. IV., 53,12 Fm. V., 27,84 Fm. VI. Kl. Tannenstammholz: 1,35 Fm. II., 1,47 Fm. III. Klasse.

Schriftliche Angebote der Holzgrundpreise sollen bis Donnerstag, den 1. Mai d. J., nachm. 3 Uhr, hierher eingereicht werden. Nähere Auskunft und Losverzeichnisse durch das Schultheißensamt.
Den 26. April 1924. Gemeinderat.

Ottenshausen. Stammholzverkauf.

Die hiesige Gemeinde bringt am Dienstag, den 6. Mai d. J. zum Verkauf und zwar im schriftlichen Aufstreich,

wozu Angebote der Holzgrundpreise bis vormittags 9 Uhr beim Schultheißensamt eingereicht werden sollen:

Fl.- und F.-Stammholz: 8,39 Fm. 2., 16,55 Fm. 3., 5,47 Fm. 4., 2,57 Fm. 5., 0,45 Fm. 6. Kl.;
F.-Sägholz: 23,78 Fm. 1., 77,28 Fm. 2., 29,89 Fm. 3. Klasse;

mündlichen Aufstreich an Ort und Stelle, Zusammenkunft vormittags 1/10 Uhr beim Rathaus:

F.-Stammholz: 0,85 Fm. 3., 0,96 Fm. 4. Klasse;
F.-Sägholz: 3,37 Fm. 2., 5,28 Fm. 3. Kl.;
Fl.-Stammholz: 0,72 Fm. 5. Klasse;
Eichen-Stammholz: 0,79 Fm. 2., 4,25 Fm. 3., 15,09 Fm. 4., 12,05 Fm. 5., 1,61 Fm. 6. Klasse;
Buchen-Stammholz: 0,82 Fm. 3., 3,69 Fm. 4. Klasse.

Die Abfuhr ist günstig. Ueber die Zahlungsbedingungen erteilt das Schultheißensamt Auskunft. Losverzeichnisse und Aufträge erteilt Waldhüter Großmann.
Den 24. April 1924. Gemeinderat.

Forlen- u. Tannenlaugholzverkauf.

Das Groß. Forstamt Raltenbrunn in Gerndach (Baden) verkauft aus Abt. 1. 8 der Raltenbronner Waldungen freihändig:

Forlenstämme: 15 Fm. I., 60 Fm. II., 60 Fm. III., 20 Fm. IV., 6 Fm. V. Klasse.
Forlenstämme: 7 Fm. I., 10 II. Klasse.
Tannenstämme: 85 Fm. I., 55 Fm. II., 50 Fm. III., 30 Fm. IV., 20 Fm. V., 10 Fm. VI. Klasse.
Tannenstämme: 35 Fm. I., 30 Fm. 2., 10 Fm. III. Kl.

Verkaufstermin: 10. Mai 1924, mittags 12 Uhr.
Zahlungstermin: 31. Mai 1924. Einreichung des Angebots gilt als Annahme der Verkaufsbedingungen. Aufträge und Angebotsformulare durch das Forstamt. Das Holz liegt Förster Bauer in Dürrensch Post Döbel O.-N. Neuenbürg vor.

Wenn Sie einen neuen Hut brauchen oder einen zum Umarbeiten haben, wenden Sie sich an uns. Sie werden von uns selbst sorgfältig und reell bedient. — Kein Laden, daher billige Preise.

Geiger & Graf, Pforzheim, Hutmacher.

Westliche 66 II (gegenüber Hotel Post).

Aus meinen reichhaltigen Neueingängen in Damen-Kleidern u. Blusen

empfehle ich als besonders preiswert **Muslin-Kleider**

in freundlichen, modernen Mustern, hübsche Machart, zu 11.—, 13.—, 15 Mk.,
Voile-Kleider, moderne Formen in reizender Ausmusterung von 19.— Mk. an.

Washstoff- und Voile-Blusen von 3.95 Mk. an.

Moderne Damen-Kleider aus Cheviot, Gabardine, Rips.

Kostüme :: :: Mäntel
Elegante Strickwesten.

Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten!
Phil. Bosch Nachf., Fritz Wiber

Wildbad.

Neue Betten, Bettfedern-Flaum, Bett-Barchente, Bett-Stellen, Matratzen-Dreile, beste Qualitäten, billigste Preise.

Aug. Weik, Pforzheim, Nonnenmühlengasse 3, Telefon 2780. Hygien. Bettfedern-Reinigung. Derselben kann beigegeben werden. Anfarbeiten von Capok, Um- und Nachfüllen von Betten, Wachsen usw. Anerkannt reelle Bedienung.

Neuenbürg. Empfehlung.

Meiner werthen Rundschau zur Erinnerung, daß ich mein **Eiergeschäft**

wieder aufgenommen habe, und kann ich stets mit frischer Ware dienen.

Emma Seuf,
Wildbaderstraße, Palmenhof.

Wildbad. Serviermädchen

Zwei einfache, gemadete per sofort gesucht.
Hotel Gold. Hof.

Gehilfenstelle.

Angew. Rand. im 5. Vorber. Jahr sucht auf 15. Mai oder später

Angew. unter A 443 an die Enstaler-Geschäftsstelle.

Neue schöne D.-Lackschuhe, sowie Schnürschuhe

und ein gut erhaltenes, schwarzes **Zadentleid** preiswert zu verkaufen.

Zu erfragen in der „Enstaler“-Geschäftsstelle.
Disiten-Karten liefert rasch und billig

Rheinische Creditbank, Niederlassung Herrenalb.

	Heutg. Kurs	Vorig. Kurs	Heutg. Kurs	Vorig. Kurs
Goldanleihe	4,2	4,2	Berg. Akt.	4
3%, Dt. Reichsanl.	0,940	0,950	Baderus Akt.	9 1/2
4%, " "	0,460	0,460	Charlottenburger Akt.	15 1/2
5%, " "	0,079	0,083	Wolfer Akt.	2,7
3%, Württ. Staatsanleihe	0,375	0,400	Daiml. Mot. Akt.	—
4%, " "	0,260	0,285	Gönggenau Akt.	3 1/2
5%, Südb. Fränk. Bank Akt.	1	1,00	Germania Akt.	7,1
5%, Badische Kohlenanleihe	8	8 1/2	Unioform Akt.	7,75
5%, Reichs-Goldanleihe	1,9	—	Harz-Berg Akt.	45
Deich. Bank Akt.	7,2	7 1/2	Höchst. Farb. Akt.	9 1/2
Disconto	7,72	8 1/2	Junghans Akt.	6,6
Command. Akt.	20	20	Köln-Rottm. Akt.	5 1/2
Reichsbank Akt.	20	20	Kollmar & Cour-	—
Rhein. Creditbank Akt.	2 1/2	2,2	dam Akt.	18
Württemberg. Vereinsbank Akt.	2,1	2,2	Körting Mer. Akt.	5,1
Drapog Akt.	19 1/2	20,3	Dauerschle Akt.	7 1/2
Forst. Pflanz Akt.	4,4	4,6	Magirus Akt.	1,8
W. G. Akt.	20	20 1/2	Ransfeld Akt.	5,2
W. G. Akt.	30 1/2	31 1/2	H. S. H. Akt.	3,9
H. G. Akt.	7 1/2	7 1/2	Reckermühle Akt.	3,4
Bob. Wolln Akt.	13	13	Ind. Stahl Akt.	5,8
			Salz. Heilbr. Akt.	40
			Stuttg. Bau. Akt.	3
			Württemberg. Elek. Akt.	4,5
			Waldhof Akt.	6 1/2

Allgemeine Ortskrankenkasse Neubürg.
Betrifft Leistungen der Kasse
an die Versicherten und ihre Angehörigen.

Nach einem am 19. 4. 24 eingekommenen Erlaß des Württ. Oberversicherungsamts in Stuttgart hat dasselbe den Beschluß des Kassenausschusses vom 16. März 1924 genehmigt. Mit Wirkung von Montag, den 21. April 1924 ab gemährt die Kasse daher folgende Mehrleistungen:

1. Krankengeld in Höhe von 50% des Grundlohns bzw. des wirtlichen Arbeitsverdienstes schon vom ersten Krankheitsstag ab;
2. einen Zuschuß zu größeren und kleineren Heilmitteln bis zum vierfachen Betrag des jeweiligen Höchstgrundlohns;
3. einen Anteil in Höhe der Hälfte der Kosten der Anschaffung oder Ausbesserung eines Zahnersatzes;
4. einen Zuschuß zu Hilfsmitteln gegen Verunstaltung und Verkrüppelung in Höhe der Hälfte der Kosten bis zum Höchstbetrag des Vierfachen des jeweiligen Höchstgrundlohns;
5. die Krankenhilfe (Arzt, Apotheke, Krankengeld, Krankenhauskosten usw.) anstatt für gewöhnlich 26 Wochen auf die Dauer von 39 Wochen;
6. ein Mindestfistherbegeld von 30 Goldmark;
7. an Familienhilfe auf die Dauer von 13 Wochen innerhalb eines Jahres an folgende Familienangehörige der Versicherten, die mit diesen in häuslicher Gemeinschaft leben und von ihnen ganz oder überwiegend unterhalten werden, nämlich Ehegatten, Kinder, Stief- und Pflegekinder bis zum vollendeten 15. Lebensjahr, sowie die den Haushalt eines verwitweten Kassennutglieds führende, über 15 Jahre alte Tochter, Mutter, Schwiegermutter, Schwester oder Schwägerin
 - a) ärztliche Behandlung, wie sie den Versicherten zusteht;
 - b) zahnärztliche Behandlung, wie sie den Versicherten zusteht;
 - c) Versorgung mit Verbandstoffen und anderen freigegebenen Arzneimitteln, aber nur, wenn sie aus dem Sprechstundenvorrat der Ärzte oder von den Selbstabgabestellen der Kasse bezogen werden;
 - d) einen Beitrag zu Wädern, Beulen, Bruchbändern, Ferkatoren, Plattfußeinlagen und ähnlichen Heilmitteln in Höhe der Hälfte der Kosten bis zum Betrag von 10 Goldmark;
 - e) an den Krankenhauskosten einschließlich der Arztkosten wird die Hälfte bezahlt;
 - f) Sterbegeld für den Ehegatten die Hälfte, für ein Kind bis zu 15 Jahren ein Viertel des für den Versicherten festgesetzten Sterbegeldes.

Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß diese Leistungen der Kasse Mehrleistungen sind, also über die vom Gesetzgeber festgesetzten Regelleistungen hinausgehen und nur bei einem Beitragsfuß von 7 1/2 Prozent aufrecht erhalten werden können.

Neubürg, den 23. April 1924.
Vorstand des Vorstandes: **Fr. Feinzelmann.** **Berwalter: Dobernet.**

Vor-Anzeige.

Die Wähler-Versammlung
der **deutsch-demokratischen Partei**
findet voraussichtlich **Dienstag abend 8 Uhr** statt.

III Hoher Nebenwerb III

Damen und Herren können in ihrer Wohnung ca. 60 Mk. monatl. verdienen. Tägl. Zeitaufwand 1/2 St. früh und abends. Ausf. Anleitung mit Rentabilitätsberechnung für 1/2 Rentenmark d. Ingenieurbüro **Nichter, Dresden** **Strehlen 9, Lodowigstr. 24.**

Neubürg.

Am **Dienstag** treffen voraussichtl. mehrere Waggonn **süßes Wiesenheu,**
lose u. gepreßt, hier ein und nimmt Bestellungen entgegen
Albert Weikaupt, Telefon 115.

Einladung.

Heute abend 8 Uhr

große öffentl. Versammlung

im Zeichenaal des Schulhauses.

Herr Justizrat Seeger (gebürt. Neubürger),
Epikurandibat des Volksbundes der Entrechteten und der betrogenen Sparer, wird über das **Programm unseres Bundes** sprechen. Es soll sein eine

Volkshebung wider das Unrecht,
das an Millionen fleißiger und sparsamer Mitbürger während der letzten Jahre begangen wurde. Wenn es wirklich ernst damit ist, daß Gerechtigkeit und Treue, diese alten deutschen Eigenschaften, wieder zu Geltung kommen, der finde sich ein in der Versammlung. **Lebt unsern Wahlausruf,** dann handelt.

Ortsverein Neubürg.

Wähler und Wählerinnen, heraus zum Kampf für Recht!

Sozialdemokratische Partei.
Wahl-Versammlung!

Landtagsabgeordneter Oster, Stuttgart

spricht am
Sonntag, den 27. ds. Mis., abends 7 1/2 Uhr,
in der
„Eintracht“ in Neubürg.
Jedermann ist hierzu eingeladen!
Der Ausschuß.

Neubürg, den 25. April 1924.

Todes-Anzeige.

Unsere liebe Schwester und Tante
Anna Majer

ist heute vormittag nach schwerem Leiden sanft
entschlafen.

Die trauernden Angehörigen:
Familie Holzappel.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag
um 4 Uhr statt.

Neubürg, den 24. April 1924.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Unser treuer Gott hat es für gut gefunden,
nach schwerer Krankheit unser herzlich geliebtes
Gretel

mit 3 1/2 Jahren zu sich zu nehmen.

Tief betrübt:

Hermann Red und Frau, geb. Rothengatter.

Beerdigung: Sonntag nachmittag 3 Uhr.

Neubürg, den 26. April 1924.

Mein geliebter Mann, unser treuer Bruder
und Schwager

Ferdinand Trillhaas

ist uns heute früh durch einen plötzlichen
Tod entrissen worden.

In tiefstem Schmerz:

Julie Trillhaas, geb. Weiffenbach

Beerdigung: Montag nachmittag 4 Uhr
dem alten Friedhof.

Neubürg, 26. April 1924.

Wir erfüllen die schmerzliche Pflicht
bekannt zu geben, dass heute plötzlich und
unerwartet, mitten aus seiner Tätigkeit heraus
uns unser lieber Mitarbeiter und Prokurist

Herr Ferdinand Trillhaas

entrissen wurde. Wir verlieren in dem
Verstorbenen einen ausserordentlich pflicht-
getreuen und tüchtigen Beamten, dessen
45jährige, treue und wertvolle Dienste wir
nicht vergessen werden.

Hauelsen & Sohn A.G.

Neubürg, 26. April 1924.

Tieferschüttert stehen wir an der Bahre
unseres lieben Kollegen und Prokuristen, des

Herrn Ferdinand Trillhaas,

der so plötzlich seinem unermüdlichen Wirken
entrissen wurde. Sein vornehmer Charakter
und seine treue Pflichterfüllung wurden uns
allen stets geschätzt. Wir werden der
Verstorbenen schmerzlich vermissen, in
treues Gedenken hat er sich bei uns
gesichert.

Die Angestellten

der Firma **Hauelsen & Sohn A.G.**

Paul Zoll, Bildhauer, Birkenfeld

empfiehlt sein Lager in
fertigen Grabsteinen.
Schnellste Lieferung. Schönste Auswahl in allen
Steinarten.

Bezirks-Arbeitsamt
Neubürg.
Telefon Nr. 53.

Wir suchen:

Einige **ig. Mechaniker** und
Schlosser, sowie eine Anzahl
Haus- und Küchenmädchen
für Jahres- und Sommer-
stellen.

Schützenverein
Neubürg.

Heute abend 8 Uhr findet
bei **R. Schumacher** eine
Zusammenkunft
statt. Vollzähliges Erscheinen
erwünscht.

Kriegerverein II
Neubürg.

Die verehrten Kameraden,
welche noch nicht im Besitz von
Ordens-Spangen
sind, können solche bei **Kaiser**
Prof. umgehend bestellen.
Muster liegen auf.

Parfümerie,

Gute **Lachenparfüm,**
Rosendewasser,
Santalfig,
Puder,
Willy Krayer,
Herren- und Damenfriseur.

Neubürg
Gemeinderat
Bündelbinden

34 sofortigem Eintrieb
Elektur-Schneid-

Aufzeichnen

Handarbeiten

Zämtl. Stidman

Steffin, Gieseler
Reinholdstr. 5, d. d. S.

Gv. Gottesdien

in **Neubürg.**
Sonntag, den 27. April,
10 Uhr Predigt (2. Tim. 1.)
Ged. Nr. 3767.

Ev. Gottesdien

in **Neubürg.**
Sonntag, den 27. April,
10 Uhr Predigt (2. Tim. 1.)
Ged. Nr. 3767.

Ev. Gottesdien

in **Neubürg.**
Sonntag, den 27. April,
10 Uhr Predigt (2. Tim. 1.)
Ged. Nr. 3767.

Ev. Gottesdien

in **Neubürg.**
Sonntag, den 27. April,
10 Uhr Predigt (2. Tim. 1.)
Ged. Nr. 3767.

Ev. Gottesdien

in **Neubürg.**
Sonntag, den 27. April,
10 Uhr Predigt (2. Tim. 1.)
Ged. Nr. 3767.



Neu eingetroffen!!

Neu eingetroffen!!

Großer Posten Schuhwaren in schwarz und braun,
In. Qualitäten!

- | | |
|---|--------------------------|
| Herrenstiefel in braun | M 16.— |
| Knabenstiefel in braun | M 14.75 |
| Damen-Halbschuhe in braun, extra gute Qualität, | M 13.50 |
| Sandalen in braun und schwarz in allen Größen | von M 3.20 bis 7.— |
| Segeltuchschuhe, genähte Sohlen, | nur M 4.50 |
| Herrenstiefel, schwarz, rahmengenäht und durchgenäht, | M 19.50, 15.50 und 14.50 |
| Damenstiefel, schwarz, rahmengenäht und durchgenäht, | M 17.50 und 12.50 |
| Damen-Halbschuhe, gedoppelt und durchgenäht, | M 13.50 und 11.— |
| Kindleder-Stiefel für Männer, Knaben, Frauen und Kinder, sowie Frauen-Halbschuhe in allen Größen. | |

NB. Reparaturen rasch, gut und billig. — Herren-Sohlen und Fleck 5 Mk.,
Damen-Sohlen und Fleck 3.80 bis 4 Mk.

Carl Bauer, Schwann, Schuhmacherei und Schuh-Handlung.

